



RATSFRAKTION WUPPERTAL

Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

An  
Herrn Oberbürgermeister  
Peter Jung  
Rathaus  
Johannes-Rau-Platz 1  
  
42275 Wuppertal

Es informiert Sie Frau van der Most  
Herr Wierzba  
  
Anschrift Rathaus Barmen  
Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal  
  
Telefon (0202) 563-6272  
Fax (0202)  
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 08.04.2010

**Antrag**

**Drucks. Nr. VO/0306/10**  
öffentlich

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>12.05.2010</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>17.05.2010</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

### **Konzepte zur Zukunft der Wuppertaler Bühnen** **Antrag der FDP-Fraktion vom 22.04.2010**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP – Fraktion beantragt, der Hauptausschuss und der Rat mögen beschließen:

1. Das Schauspielhaus soll auf der Basis eines neuen Nutzungskonzeptes, das die Schauspiel- und Tanztheaternutzung als Teilbereiche mit einbezieht, saniert und weiter betrieben werden.
2. Der Betrieb der Schauspielsparte soll auch für die Zukunft gesichert bleiben. Eine Zuschusssenkung ist nur auf der Basis eines tragfähigen Konzeptes von Kooperationen mit Nachbarstädten und Steigerungen der Wirtschaftlichkeit (Auslastungs- und Einnahmesteigerungen u.a.m.) möglich.
3. Die geforderten Konzepte sind vor Verabschiedung des Haushaltes von der Verwaltung vorzulegen.

#### **Begründung:**

Nach dem 24 - Stunden Aktionstag Ende Januar und dem von der Intendantenrunde des Deutschen Bühnenvereins am Welttheatertag, dem 27.März eindringlich vorgebrachten Protest gegen die Schließung des Wuppertaler Schauspielhauses und die Kürzung des Zuschusses für den Betrieb der Wuppertaler Bühnen, nach der in der Öffentlichkeit mit viel Engagement, Emotionen und Sachargumenten geführten Diskussion, nach Wochen und

Monaten der Ungewissheit für die dort Arbeitenden, ist es nun höchste Zeit, dass der zuständige Fachausschuss ein klares Votum für das Schauspielhaus und den Weiterbestand der Schauspielsparte in Wuppertal ausspricht.

Das Schauspielhaus als kultureller und städtebaulicher Ort ist gerade angesichts des millionenschweren Umbaus des Döppersbergs unersetzbar, will man nicht einen erneuten, zentral gelegenen Schandfleck in Form einer Stadtbrache riskieren. Konzepte für den Erhalt der Spielstätte und des Ensembles haben daher Vorrang vor konzeptloser Kürzung. Eine evtl. „Verwertung“ des Objektes Schauspielhaus ist nicht zu erwarten, so dass bei einer Schließung weiterhin hohe Kosten auf die Stadt zu kommen werden. Durch die Einbindung des für Wuppertal geplanten Pina-Bausch -Archivs können Land und Bund an der Finanzierung beteiligt werden. Weitere Mitträgerschaften sind zu prüfen.

Da die für den 28.04.2010 geplante Sitzung des Ausschusses für Kultur abgesagt wurde, ist eine Beratung in dieser Ratssitzung aus Zeitgründen notwendig.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Suika  
- Fraktionsvorsitzender -